

Schwerpunktthema „Feldornithologie“

• Vorträge

Wahl J (Münster):

Welche zusätzlichen Erkenntnisse liefern die Zufallsdaten aus *ornitho.de* für das Monitoring rastender Wasservögel?

✉ Johannes Wahl, Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) e. V., An den Speichern 6, D-48157 Münster;
E-Mail: johannes.wahl@dda-web.de

Seit den 1960er Jahren werden rastende und überwinternde Wasservögel in Deutschland systematisch erfasst. Der Kenntnisstand über die langfristige Bestandsentwicklung, das jahreszeitliche Auftreten, die Verbreitung und Häufigkeit sowie bedeutende Rastgebiete ist bei vielen Wasservogelarten deshalb gut (Sudfeldt et al. 2012).

Im Oktober 2011 startete das Online-Portal *ornitho.de*, über das Vogelbeobachtungen deutschlandweit eingeebnet werden können (Wahl & König 2012). Mit Stand Ende September waren rund 9.300 Personen registriert, die bis zu diesem Zeitpunkt knapp 6,2 Millionen Datensätze übermittelt hatten. Rund ein Drittel davon entfiel auf Wasservögel (zur Definition s. Sudfeldt et al. 2012). Zum Vergleich: Die bundesweite Datenbank des Monitorings rastender Wasservögel (MrW) umfasst

derzeit rund drei Millionen Datensätze über einen Zeitraum von über 50 Jahren. Können wir künftig also alle Fragen über die umfangreichen Daten aus *ornitho.de* beantworten, sind die aufwändigen, systematischen Erfassungen rastender Wasservögel damit entbehrlich?

Die eindeutige Antwort auf diese Frage ist Nein. Bei den in *ornitho.de* gemeldeten Beobachtungen handelt es sich nicht um systematisch erhobene Daten („Zufallsdaten“ oder „Gelegenheitsbeobachtungen“). Anders als bei den systematischen Erfassungen im Rahmen des MrW, für die bundesweit einheitliche Standards gelten (Sudfeldt et al. 2012), gibt es für die Meldung von Beobachtungen in *ornitho.de* keine Vorgaben. Letztendlich kann somit jede/r melden, was sie/er für interessant und mitteilenswert hält. Das hat selbstredend Konsequenzen auf die Auswertungsmöglichkeiten:

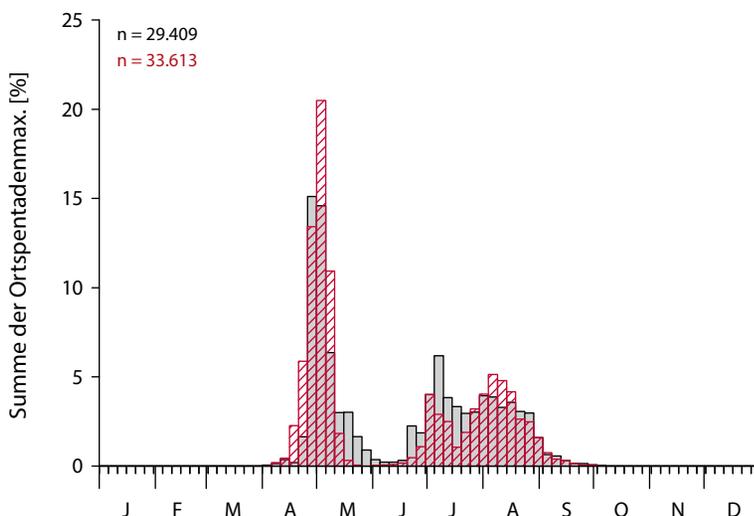


Abb. 1: Jahreszeitliches Auftreten des Bruchwasserläufers *Tringa glareola* in Deutschland 2012 (grau) und 2013 (rot, schraffiert) nach den Daten von *ornitho.de*. Dargestellt ist jeweils die prozentuale Verteilung der Summe der Ortpentadenmaxima. Zu erkennen ist der zweigipflige Wegzug, der auf den um rund drei Wochen versetzten Durchzug von Alt- und Jungvögeln zurückgeht (Anthes et al. 2002). Der stärker ausgeprägte Jungvogeldurchzug im August 2013 könnte ein Anzeichen für einen höheren Bruterfolg im Vergleich zu 2012 sein.

- a. Es sind keine Erfassungseinheiten definiert. Eine direkte Vergleichbarkeit der erhobenen Daten, eine grundlegende Voraussetzung für Analysen der Bestandsentwicklung, ist somit nicht gegeben.
- b. Es gibt keine definierten Zähltermine. Eine Addition der Daten zu bestimmten Zeitpunkten, eine wichtige Voraussetzung zur Ermittlung der Bestandsgröße bei mobilen Arten wie Wasservögeln, ist somit nicht möglich.
- c. Es gibt keine Vorgaben der zu erfassenden Arten. Rückschlüsse auf die Abwesenheit von einzelnen Arten sind somit bei unsystematisch erhobenen Daten nicht möglich – eine wichtige Voraussetzung für viele Fragestellungen zur zeitlichen und räumlichen Dynamik von Vogelpopulationen.

So genannte „Tageslisten“, die in *ornitho.de* umgesetzt sind und zu „halb-systematischen“ Daten führen, können zwar die Auswertungsmöglichkeiten deutlich erweitern (Wahl et al. 2013), eine standardisierte und systematische Erfassung jedoch ebenfalls nicht ersetzen. Im Umkehrschluss bedeutet das jedoch keinesfalls, dass unsystematisch erhobene Daten wertlos sind, im Gegenteil. Man muss sich jedoch der Eigenschaften und Einschränkungen dieser Informationen sehr genau bewusst sein (vgl. Snäll et al. 2011).

Vor diesem Hintergrund können die unsystematisch erhobenen Daten aus *ornitho.de* die Daten des MrW in vielfältiger Weise ergänzen und zusätzliche Erkenntnisse liefern:

- a. Schließen von Lücken im Monitoringsystem: Zum einen dadurch, dass bislang nicht erfasste, wichtige Gebiete integriert werden können. So könnten die über *ornitho.de* gewonnenen Informationen z. B. dazu genutzt werden, ein Erfassungsprogramm für den Mornellregenpfeifer *Charadrius morinellus* aufzubauen. Zum anderen können Beobachter/innen in aktuell nicht erfassten Gebieten gezielt angesprochen werden. Hier gibt es ein großes Potenzial: Rund zwei Drittel der Personen, die sich bei *ornitho.de* angemeldet haben, sind bislang nicht an einem der Programme des bundesweiten Vogelmonitorings beteiligt.

- b. Bessere Abschätzung der Bestandsgröße: Durch die ergänzenden Informationen kann der Erfassungsgrad über die Zählgebietskulisse des MrW und damit die Bestandsgröße deutlich besser abgeschätzt werden.
- c. Präzisere Darstellung der Verbreitung und des jahreszeitlichen Auftretens: Gerade bei den selteneren bzw. außerhalb des Winterhalbjahres auftretenden Wasservogelarten sind die *ornitho*-Daten eine besonders wichtige ergänzende Informationsquelle (s. Abb. 1).
- d. Präzisere Bewertung von Rastgebieten: Die Rastmaxima werden oft nicht während der Zähltermine erreicht, so dass die zahlreichen zusätzlichen Erfassungen eine wichtige Ergänzung bei der Bewertung von Rastgebieten hinsichtlich ihrer Bedeutung für einzelne Wasservogelarten bilden können.
- e. Großräumige Informationen zum Bruterfolg / Geschlechterverhältnis: Viele Melder/innen differenzieren bei Wasservögeln nach Alter und Geschlecht, so dass z. B. für die Schwäne der Jungvogelanteil in den Überwinterungsbeständen ermittelt werden kann (König et al. 2013). Für die Datenqualität wichtig ist, den Melder/innen gezielte Hinweise zur Datenerhebung und -übermittlung zu geben.

Literatur

- Anthes N, Harry I, Mantel K, Müller A, Schielzeth H & Wahl J 2002: Notes on migration dynamics and biometry of the Wood Sandpiper (*Tringa glareola*) at the sewage farm of Münster (NW-Germany). Ring 24: 41–56.
- König C, Stübing S & Wahl J 2013: Winter 2012/13 – Seidenschwänze, Samtenten und Singschwäne. Falke 60: 138–143.
- Snäll T, Kindvall O, Nilsson J & Pärt T 2011: Evaluating citizen-based presence data for bird monitoring. Biol. Cons. 144: 804–810.
- Sudfeldt C, Dröschmeister R, Wahl J, Berlin K, Gottschalk T, Grüneberg C, Mitschke A & Trautmann S 2012: Vogelmonitoring in Deutschland – Programme und Anwendungen. Naturschutz und Biologische Vielfalt 119, Landwirtschaftsverlag, Münster.
- Wahl J & König C 2012: *ornitho.de* mit fulminantem Start. Falke 59: 96–99.
- Wahl J, König C & Stübing S 2013: Welchen Beitrag kann *ornitho.de* zur Erforschung des Vogelzugs leisten? Falke 60, Sonderheft 2013: 70–72.